Treis=Ziatt für den Overtaumus=Areis.

Amtlicher Anzeiger der Staats=, Gerichts= und Communal=Behörden. Bugleich Organ für die Bekanntmachungen des Kreisansschusses des Obertannuskreises.

Bad Homburg v. d. H., Donnerstag, den 14. Dezember Mr. 139.

Kreisverordnung über Milch.

古者 音 · 古日 中日 日本 · 年 日 日 三 日 日 日

Auf Grund der Bundesrate-Berordnung über Speifefette vom 20. Juli 1916, der Befanntm. bes Rriegsernahrungsamte über die Bewirtichaftung von Dild u. den Bertehr mit Milch vom 3. Ottober 1916 u. der Anordnung der Reichs-Stelle fur Speifefette vom 4. Oftober 1916 wird mit Buftimmung ber Begirte-Fettftelle für ben Dbertaunustreis folgendes beftimmt :

Die Bewirtichaftung der in den Gemeinden des Rreifes gewonnenen u. in diefelben eingeführten Dild wird ben Gemeinde-Behörden mit der Daggabe übertragen, daß nachftehende Unordnungen gu beachten find.

Den Gelbftverforgern, ale welche die Rubhalter nebft ihren Baushalte. und Wirtichaftsangehörigen gu betrachten find, find die gum Berbrauch in ber eignen Birtichaft unbedingt notwendigen Mengen

bis zu folgenden Sochstfäten zu belaffen:
a. 1/4 Ltr Bur Dedung des eignen Bedarfs an Bollmilch.
b. 1/2 Ltr Bur Butterbereitung für den eignen Saushalt einichl. ber Wirtichafteangehörigen.

Die über den Bedarf ber Gelbftverforger hinaus vorhandene Boll. Mild. Mengen der Rubhalter, fowie die in die Gemeinde eingeführten Mengen fteben ber Bemeinde Beborbe gur Bewirtichaftung gemäß §§ 4 u. 5 der Berordnung vom 3. 10. 1916 gur Berfügung.

§ 4.

Durch Ginführung von Bezugefcheinen begm. Milchtarten, für die ein einheitliches Mufter vorgeschrieben werden tann, haben die Bemeindebehörden dafür ju forgen, daß die Bollmild. Berforgungsberechtigten bas nachftebende, ihnen guftebende tägliche Quantum Bollmilch erhalten:

- a. Rinder im 1. u. 2 Lebensjahre foweit fie nicht geftillt werden 1 Liter,
- b. ftillende Frauen für jeden Gaugling 1 Liter,
- c. Rinder im 3. u. 4. Lebensjahre 3/4 Liter, d. fcmangere Frauen in den letten 3 Monaten vor der Entbindung 3/4 Liter,
- e. Rinder im 5. u. 6. Lebensjahr 1/2 Liter.

f. Rrante burchichnittlich 1 Liter.

Den Rranfen ift der Bezugsichein fur Bollmild nur auf Grund einer arztlichen Beicheinigung, die nur auf eine beftimmte Beit u. bochftens fur 2 Monate auszuftellen ift, gu erteilen. Frauen ift ber Bezugsichein auch auszuftellen, wenn die Debamme Schwangerichaft in den letten 3 Monaten beicheinigt.

Die von Raffenarzten fur Mitglieder von Rrantentaffen erteilten Beicheinigungen find vorbehaltlich des Rechts der Rachpriffung burch eine von der Gemeinde bezeichnete Stelle anguerfennen.

Das in ber gemäß § 4 verabfolgten Mild enthaltene Gett wird ben Gemeinden bei der Berforgung mit Speifefetten nicht an-

Soweit nach Dedung des Bedarfe der Bollmildberechtigten noch Bollmild gur Berfügung fieht, haben Rinder im Alter von 7-14 Jahren ein Borrecht auf Buweifung von Bollmild (Bollmild.Borjugeberechtigte). Der tägliche Bedarf Diefer Borgugeberechtigten wird auf 1/2 Liter feftgefest. Das in diefer Milch enthaltene Gett wird ben Gemeinden bei der Berforgung mit Speifefetten nach dem Gage von 1 Liter Bollmilch = 28 Gramm Gett in Unfat gebracht.

Die Milderzeuger, die bisher Milch an Berbraucher verlauft haben und die Milchandler find verpflichtet, die Inhaber von Bollmild. Bezugofdeinen von anderen Abnehmern und gwar die Bollmildverforgungeberechtigten vor den Bollmild-Borguge-Berechtigten mit Bollmild ju verforgen, foweit folde vorhanden ift. Die Bejugefcheine find bem Bertaufer auszuhandigen und von biefem aufgubemahren. Der Bandrat tann den Gemeinden und diefe ben Ergeugern aufgeben, Bollmilch an Gemeiden, Moltereien, Sandler, Bertaufeftellen oder Brivatperfonen ju liefern.

Bur Durchführung der im § 7 letten Gages vorgefebenen -Dagnahmen find die Rubhalter gur Abgabe von Bollmilch nach folgenden Grundfagen verpflichtet:

Es find an Bollmilch befter Beichaffenheit von jeder Milche Rub täglich abzuliefern :

- a) im erften Monat nach bem Ralben und wenn bas geborene Ralb "angebunden" d. h. gur Aufzucht verwendet wird- in ben erften 6 Bochen : feine Dild.
- d) in den nächften 4 Monaten : 3 Liter
- c) in den weiteren 3 Monaten :
- d) in ben reftlichen Monaten :

Die Mild ift an einer von ber Bemeindebeborbe gu beftimmende Stelle und zu einer von diefer Behorbe feftzufegenden Stunde abzugeben.

218 Sahrtube werben nur folche Rube anerkannt, bie in ben erften 5 Monaten nach bem Ralben weniger als 4 Liter Dilch täglich, in ben folgenden Monaten weniger als 2 Liter Milch täglich

Die Mildlieferungebegiehungen, die vor bem 1. Huguft 1916 beftanden haben, find grundfätlich aufrecht zu erhalten; wo fie nicht genügen, um ben Bedarf ber Bollmilch-Berechtigten zu beden, tonnen fie vom Landrat erweitert, und wo fie fich als zuweitgebend ermeifen, eingeschränft merben.

Ginfdrantende Anordnungen bedürfen der Buftimmung der Begirtofettftelle, wenn die belieferte Stelle aufgerhalb des Rreifes liegt.

\$ 10.

Diejenigen Gemeinden, in denen die jur Berfügung ftebende Bollmild gur Befriedigung der Bollmildberechtigten nicht ausreicht, haben rechtzeitig einen Untrag auf Milchzuweifung beim Landrat gu ftellen und hierbei nachzuweifen, daß die Abgabe mittels Bezugeicheines und Mildtarte geregelt ift; eine Berechnung ber gur Berfügung ftehenden Mengen und des Bedarfes ift ebenfalls beiaufügen.

Es ift verboten:

- 1. Bollmild und Gahne in gewerblichen Betrieben gu ver-
- 2. Mild jeder Urt bei der Brotbereitung und gur gewerbsmäßigen Berftellung von Schotoladen und Gifgleiten gu
- 3. Gahne in Ronditoreien, Badereien; Baft., Schant- und Speifewirtichaften fowie in Erfrifchungeraumen gu verab-
- 4. Gahne in den Bertehr ju bringen, außer gur Derftellung von Butter in gewerblichen Betrieben und außer gur 26. gabe an Rrante und Rrantenanftalten auf Brund amtlicher Beideinigung (§ 4).

D. Wefchlagene Sabne (Schlagfabne) wher Sabuenpulver be-

guftellen. 6. Mild bei Bubereitung von Farben zu verwenden; 7. Mild gur Derftellung von Rafein für technifche Bwede zu 8. Bollmild an Ralber und Schweine, die alter ale 6 Bochen

find gu verfüttern.

Die nach Dedung des Bebarfes ber Berechtig n verbleibenbe Bollmild feht, foweit fie nicht vom Landrat gur Beiforgung anderer Gemeinden in Unfpruch genommen wird, ber Gemeinde jur freien Berfügung, fie wird jedoch bei ber Berechnung des Bedarfes an Speifefetten der Gemeinde in Anrechnung gemacht.

§ 13.

Ge werden folgende Dochftpreife für Bollmild festgefest :

a bei Lieferung frei Daus :

an die Sammelftelle : 33 ,, 30 c im Grogvertauf :

für bas Liter.

Dild im Ginne Diefer Berordnung ift Ruhmild ohne Rud. ficht auf in- ober austandifchen Urfprung.

§ 15.

Diefe Berordnung tritt am 1. Januar 1917 in Rraft.

\$ 16.

Buniberhandlungen werben mit Gefängnis bis ju 1 3ahr und mit Geldftrafe bis gu 10,000 De. oder mit einer diefer Strafen beftraft.

Bad Domburg v. d. D., ben 12. Dezember 1916.

Der Rreisausichuß.

3. B.: von Braning.

Bad Domburg v. d. D., den 7. Dezember 1916.

Die jest beginnenden Sausichlachtungen laffen empfehlenswert ericheinen, Die Bevölkerung zu ernahmen, bag fie die Burftfuppe (Megelfuppe) nicht wie in Friedenszeiten im Unfchluß an Die Schlachtung verzehrt ober verschentt, fondern fie mit Rudficht auf die allgemeine Bleifch- und Fettenappheit forgiam einwedt. Die Burftfuppe ift bann jederzeit eine willtommene Butat gu Gutfenfruchten und Gemufegerichten, ba fie einen weiteren Bulat von Steifch ober Fett völlig entbehrlich macht.

Der Rönigliche Landrat. 3. B.: v. Braning.

Biesbaden, den 6. Dezember 1916.

Beidluß. Der Begirtsausichuß ju Biesbaden hat in feiner Gigung vom 6. Dezember 1916 beichloffen, bezüglich bes Beginnes ber Schonzeit für Birt., Sajel. und Fafanenhennen und der Ginichrantung ober Aufhebung ber Schonzeit fur Dachfe und wilbe Enten es fur bas Jahr 1917 bei den gefetilichen Bestimmungen gu belaffen.

Der Begirtsausichuß Bengel.

Bad Domburg v. d. D., den 9. Dezember 1916.

Den Magiftraten der Stadte, fowie den Derren Burgermeiftern ber Landgemeinden werden in diefe Tagen ein Angahl Formulare gur Rachweifung über biejenigen Betrage und feften Raturalleiftungen, welche die bei ber land- und forftwirtschaftlichen Berufsgenoffenschaft verficherten Betriebebeamten und Facharbeiter in ber Be't vom 1. Januar bis 31. Dezember 1916 an Löhnen und Gehaltern tatfachlich bezogen haben, zugeben. Diervon erfuche ich jedem bei der Be-rufe,enoffenichaft verficherten Unternehmer, welcher Betriebebeamte und Sacharbeiter halt, eine Rachweifung in zwei Exemplaren behuis forgfättiger Ausfüllung guguftellen. Gine gleiche Rachweifung ift auch feites ber Bemeindebehorden über etwa verficherte Bemeindebeamte aufzuftellen und in zweifacher Musfertigung vorzulegen. Diefe Rachweifungen, fowohl wie auch die von den fonftigen Betriebsunternehmern, erfuche ich nach vorheriger eingehender Brufung auf ihre Richtigfeit mir gur Borlage gu bringen.

Begunt, ber Gemeindeforft- etc. Beamten mache ich barauf aufmertfam, baß alle Roniglich Breußifden Staatsforftbeamten fowie bie-

ift aus den auf dem Formular befindlichen Anmertungen (8 ff bis 8) erfichtlich und erfuche ich diefe genan gu beachten, jumal der Breis ber Sacharbeiter gegen früher weientlich erweitert ift (au vergl. § 923 der Reichsverficherungeordnung und 8 ffer 6 des Bordrude auf ben Formularen).

Diejenigen Betriebe, welche ber uen errichteten Gartnerei-Berufe: genoffenschaft überwiesen und daber im neuen Unternehmerverzeichnis

nicht mehr enthalten find, bleiben gang außer Betracht. In die Rachweifangen muffen famtliche Webaitsvezuge, fomie die Berte für Die Raturaibeguge und Die genaue Befchaftigungegeit eingetragen werden. Bei bei Ausfullung ber Formulare find augerbem, die in den Bo jahren ergangenen Erlauterungen genau ju beachten, insbesondere verweife ich auf meine Rreisblatt Befanntm. vom 6. Dezember 1892 (Areisblatt 147), wonach

bei Ermittlung des Jahresarbeiteverdienftes des verficherungepflichtigen Betriebe-Beamten auch ! Tantiemen mit gu berudfichtigen find, wenn diefe den Charafter von Gehalt

oder Lohn haben.

Etwaigen Mehrbedarf an Formularen ift fofort bier gur Unzeige zu bringen. Der Ginfendung der Rachweifung febe ich bestimmt bis jum 26. Dezember be. 3e. enigegen.

Der Borfipende bes Gett onsverftanbes.

3. B.: von B. aning.

Befauntmachung.

Betr. Schweinemaftunternehmen für ben Regierungebegirt Biesbaben. Ablieferung ber Bflichtichweine.

Bei der Abnahme der Bflichtichmeine entnehen leider noch immer die größten Schwierigfeiten dadurch, daß viele Bertragsmäfter bei der Ablieferung ihrer Bflichifchweine die Beauftragten des Biebhandelsverbandes nicht darauf aufmertfam machen, daß es fich um BRichtichweine für bas Daftunternehmen handelt; Dies ift unter allen Umftanden erforderlich. 3m weiteren ift angugeben,

a) ob es fich um Bflichtichweine handelt, Die auf Grund ber im Mai, Buni und Buli eingegangenen Berpflichtungen (1. Bertrag) gemäftet worden find (als Gutter murbe noch Dais

gelieferi), ober

b) ob die Bflichtichweine auf Grund der nach dem 1. Oftober b. 3. abgeichloffenen Berpflichtungen (2 Bertrag) gemäftet worden find ffur Bflichtichweine nach bem 2 Bertrag wird in erfter Linie Gerfte ober auch Rieie geliefert). Benn es fich um Deeresichweine handelt, ift dies beiondere anzugeben.

Dacht der Dafter bei ber Abli ferung teine diesbezüglichen Ungaben, fo werden feine Schweine nicht ale Bflichtichweine behandelt und er muß bestimmt damit rechnen, daß ibm diefelben nochmals angefordert werden oder aber, daß er das erhaltene Daftfutter wieder jurudliefern muß. Außerdem geht er, für den Gall, daß er gettichweine geliefert bat, der entfprechenden Bramien verluftig.

Die Landwirtichaftetammer.

Berlin, den 29. november 1916.

Der herr Brafident des Briegeernahrungsamte hat am 22. Gep. tember 1916 auf Grund des § 2 Abf. 2 ber Berordnung über den Berfehr mit Buder im Betriebejahr 1916/17 vom 14. Geptember 1916 (R. G. Bl. C. 1032) und des § 2 ber Ausführungebeftimmungen (R. G. Bl. G. 1085) beftimmt, daß Buderrüben auf Rubenfaft mit Benehmigung ber Rriegs-Rübenfaftgefellichaft m. b. S. in Berlin SW. 68, Rochftr. 57, verarbeitet werden burfen. Die Befell. fchaft ift ermachtigt, die Genehmigung unter gemiffen Bedingungen

weiter zu erreilen. Rachbem die Ginholung ber Benehmigung ber Rriegerübenfaftgefellichaft fich als zu umftandlich berausgeftellt hat in folden Gallen, wo es fich um die herftellung von Rübenfaft lediglich gur Berwendung in ber eigenen Birtidaft bes rübenbanenben Landwirts handelt, bestimme ich im Ginvernehmen mit dem Berrn Brafidenten des Ariegernahrungsamts, daß fünftig derartige Ausnahmen in den Bandfreifen von den Bandraten, in den Stadtfreifen von den Borfiebern ber Dagiftrate bewilligt werden bürfen. Die Grlaubnis gur Berfiellung des Rubenfafts ift jedoch nur bann gu erteilen, wenn teine Beeintrachtigung ber Budererzeugung ju beforgen ift.

Die Berftellung von Rubenfaft jum Abfas an andere, insbe-

Der Minifter bes Innern. v. Boebell.

Bad Domburg v. d. D., den 8. Dezember 1916.

Bird veröffentlicht.

Der Rönigliche Landrat. 3. B.: von Bruning von morgens 7 Uhr bis mittags 12 Uhr in ben Badereien bes Be-girts Badwaren bergeftellt und Gehiffen und Lehrlinge in ber angeg ebenen Beit bierbei befchaftigt werben.

Der Ronigliche Landrat . 3. B.: von Braning.

Anmeldung und Entrichtung des Warenumjatitempels.

Auf Grund des § 161 ber Ausführungebestimmungen jum Reichsftempelgefet vom 26. Juni 1916 werden die gur Entrichtung der Abgabe von Barenumiage verpflichteten Gewerbetreibenden und Befellichaften in Bad Damburg v. b. Dobe, aufgefordert,

1. ben gefamten Betrag ihres Barenumfates im Ralenderjahr 1916, fowie

2. den ftemperpflicht gen Betrag ihret Barenumfages mahrend des vierten Biertels des Ralende jabres 1916 (1. Ottober bis 31. Dezember), fpateftens bis jum 31. Januar 1917 ichriftlich oder mundlich angumelden und Die Abgabe bis jum gleichen Beitpuntte ju entrichten.

Mis abgabeuflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch ber Betrieb ber Land. und Forftwirtfcaft, ber Biebgucht, Der Gifcherei und bes Bartenbaues, fowie der Bergwertebetriebe.

Beläuft fich der Jahr Bumfat auf nicht mehr als 3000 Dart fo befteht eine Berpfl chrung gur Unmeldung und eine Abgabepflicht nicht.

Gur Petriebsinhaber, beren Barenumfat nicht erheblich finter 3000 De gurudbleibt, empfiehlt es fich, gur Bermeidung von Erinnerungen eine Die Richteinreichung begrundende Mitteilung an die unterzeichnete Barenumfabfieuerfielle gelangen gu laffen.

Wer der Anmeldepflicht zuwiderhandelt oder über die empfangenen dahlungen oder Lieferungen wissentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Gelöffrate verwirkt, welche dem zwanzigsachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt eine belöstrafe von 150 M. bis 3000 M. ein.

Bur die ichriftliche Unmeldung muß ber amtliche Bordrud verwendet werden. Borbrude fonnen im Rathaus - Bimmer Rr. 8 - toftenlos entnommen werben.

Die Barennmiat Steuerftelle fendet auf fcrifilichen Antrag ben amtlichen Bordrud gu ; ohne fdrifilichen Antrag wird ber Bordrud nicht gugeftellt.

Die Abgabe muß bis 3um 31. Januar 1917 entrichtet sein.

1. Bargeidlose Jahlung kann bewirkt werden

- 1. durch famtliche Spartaffen und Banten mittels Schede ober Ueberreichung aus
- 2. durch Ueberweifung aus eigenem Boftichedtonto auf Boftichedtonto 2512 Frant-
- 3. Bargeldlofe Bahlung ift ju richten an die Stadtfaffe unter ber Angabe : "Barenumfatiftempel".

Bugleich muß das ausgefüllte Anmeldeformular an ben Magiftrat, Steuerverwaltung, eingefandt werden.

II. Jahlung durch die Post

Ber bas ausgefüllte Unmelbeformular an ben Dagiftrat, Steuerverwaltung ein. geteilt im hinterbau (Glifabethenftrafie) Rab. fendet, erhalt feine Steuerfestfenung nebft einer Babitarte jugefandt und tann die ju erfragen Dietigheimerftrafte 16. Abgabe mittels biefer Bahltarte bei jedem Boftamt einzahlen.

III. Im übrigen hat die Unmelbung bes Barenumfages durch Abgabe des auegefüllten Bordrude beim Magiftrat, Steuerverwaltung, und jugleich die Bablung ber Abgabe bei ber Stadtfaffe von 81/2-12 Uhr vormittage gu erfolgen.

Mündliche Unmeldung ift an den Debetagen bei ber unterzeichneten Steuerftelle

Bimmer Dr. 8 gulaffig. Steuerpflichtige find zur Anmeldung ihres Umfabes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht zugegangen sind.

Bad homburg v. b. D., ben 13. Dezember 1916.

Der Magiftrat.

(Steuerverwaltung.

Das praktischste Festgeschenk

Mähmaschine

Berlenkbar mit gang geringem Mehrpreis.

ast ohne Mehrpreis versenkhar Dürkopp & Co. A-6. Bielefeld

Niederlage der rahmlichst bekannten Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen mit Kugellager fast vollständig geräuschlos arbeitend. Vorrätig in nussbaum, eichen, hell und dunkel, vor- und rückwärts nähend ohne Mehrpreis.

Diese Maschinen eignen sich auch vorzüglich zum Sticken, Stopfen und kann auf denselben ohne besondere Vorkenntnis der jetzt so moderne Hohlsaum von Jedem leicht hergestellt werden.

Grösste Auswahl am Platze. Teilzahlung gestattet.

Th. Wächtershäuser, Homburg-Kirdorf a. d. alt. Schula.

vermteten

jum 1. Ottober eine Wohnung gang ober

Gottesbienft der ifraelitifchen Wemeinbe

Samstag, ben 16. Dezember

Borabend 4 Uhr

morgens 745 Uhr morgens 10 Uhr.

nachmittags 350 Uhr

Sabbatende 515 Uhr.

In ben Berftagen : Morgens 710 Uhr. Abends 4 Uhr.

新株子教·明本教養教養 を表現る

Carl Volland Baushaltungs-Bazar

Celefon 482

Bad Homburg neben der Post. Louisenstr. 67

brößtes und reichhaltiges Spezialgeschäft

6laswaren, Porzellane Steinzeuge, Emaille Holzwaren, Korb- und Bürffenwaren. Reise-Andenken Spielwaren aller arten Küchen-Einrichtungen Geschenkartikel.

Christbaumschmuck, Lichter, Baumständer!

Größte Spielwaren - Ausstellung!



raktische Weihnachtsgeschenke sind Lederwaren.

Durch mein großes reichhaltiges Lager kann ich noch die meiften Artikel zu alten billigen Preisen verkaufen.

Niemand verfäume die Gelegenheit jest noch billig einzukaufen, da zukünftig wegen Materialmangel auch in der Feinleder-Industrie große Schwierigkeiten entstehen.

Als gunftiger Gelegenheitstauf empfehle eine Bartie Damentafchen.

J. H. Rofler jr., soullenftrafe 70.

rachtbriefe auch mit Firmaeindruck liefert billigst die Kreisblatt- Druckerei.

Schnafenvertilgung.

Durch die Regierungs-Bolizeiverordnung vom 1. Februar 1911 find die Sausbesiter zur Schnakenvertilgung verpflichtet, bei Bermeidung einer Strase bis zu 60 Mark. Es wird daber angeordnet, die Bertilgung der in den Rellern p. p. überwinternden Schnaken in den Monoten 3 an u ar u. Fe bru ar vorzunehmen. Diese überwinternden Schnaken sind durch weg befruchtete Beibchen, die im Frühjahr ausstliegen, sofort mit dem Eierlegen beginnen, und sich überaus ichnell vermehren.

Jest, mo die Schnaken erftarrt an den Deden und Banden hangen, ift es ein Leichtes, fie ju vertilgen.

Bad Domburg hat als Kurort ein großes Intereffe daran, möglichst ichnatenfrei zu fein. Es ist sestgelit, daß die Schnaten in der Regel das ganze Jahr hindurch sich in der Rähe ihrer Brutstätte aufhalten und daher läsige Dausbesitzer der Belästigung durch die in ihren hofraiten gezüchteten Schnaten in erster Linie selbst ausgesetzt find. Die Bertilgung in der Winterzeit erfolgt in der Beise, daß man die an den Deden und Wänden der Reller hängenden Schnafen in vorsichtiger Weise mit Spiritussadeln (Stangen an denen sich ein in Spiritus getrantter Wattebausch befindet) absengt, von der Dede abwärts. Mit Borliebe überwintern die Schnaten in solchen Kellern, in welchen sich eine Zentralheizanlage besinder, auch in Stallungen und Gewächshäusern.

In folden Raumen, in welchen ein Abstammen der Bande nicht angängig ift (Stallungen) empfiehlt fich bas Berdruden der Schnaken mit feuchten Tuchern. Gin großer Daarbefen (mit langer Stange) wird mit einem feuchten Tuch umwidelt und werden damit Bande und Deden des Stalles abgerieben. Die Schnaken bleiben an dem feuchten Tuch hangen.

Für solche Dausbefiger, welche die vorgeschriebene Schnokenveitigung durch einen fachtundigen Mann gegen eine geringe Bergütung andführen loffen möchten, werden wir geeignete zuverläffige Berfönlichkeiten bestellen und solche beauftragen, in den Säufern dieferhalb anzufragen. Diese Beauftragten haben auch Loutrole darüber zu führen, in welchen haben die vorgeichriebene Bertilgung erfolgt ift. Die Gesamtausssührung wird polizeilich tontrolliert werden.

Bad homburg v. b. D., den 15. Dezember 1916.

Polizei-Verwaltung.

3. B .: Feigen.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützung

findet am Freitag ben 15. Dezember flatt und zwar:

- a für Somburg im Stadtfaffenlotat 81/2-12 Uhr vorm, und v. 2-51/2 Uhr nachm.
- b) für Rirdorf auf dem Begirtsvorsteherburo von 81/2-12 Uhr Borm.

Die Stadtfaffe ift für diefen Tag für den anderen Beidaftevertehr gefchloffen,

Die Stadtkasse

Rabn. Edjulge.

Gingetroffen: Gukemailkessel

in allen Größen.

Carl Volland Bazar

2 Bimmer mit Küche

12 Mart pro Monat fofort zu vermieten. Henchelheimerftragentr. 18.